

## Bericht Gespräch Malu Dreyer

**Am Montag, den 14. August waren der Präsident der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Siegward Dittmann, die Präsidentin des DFW, Renate Bauer und die neue Landessprecherin der FLG Pfalz, Marlene Siegel, zu Gast bei der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer.**

Schwerpunkt lag zunächst auf der Vorstellung von Marlene Siegel, die als Nachfolgerin von Renate Bauer die Pfälzer Freireligiösen in den nächsten Jahrzehnten betreuen wird und sich darum bemüht, unsere guten Kontakte mit der Landesregierung und den zuständigen Ministerien fortzuführen und zu vertiefen.

Siegward Dittmann bat darum, dass man die Vertreterinnen und Vertreter einer Freien Religion bei Gesprächen und Diskussionsrunden zu ethischen Fragen nicht ausklammert. Er betonte, dass auch konfessionsfreie Menschen bei Anliegen und Anhörungen, in denen es um ethische und weltanschauliche Fragen geht, gehört werden müssen. Die Ministerpräsidentin betonte, dies im Blick zu haben und bat um Verständnis dafür, dass es organisatorisch schwierig sei, immer die richtige Religionsgemeinschaft einzuladen, da es zwar Gemeinden auf regionaler Ebene gebe, aber keine Stelle, die diese landesweit koordiniert und als zentraler Ansprechpartner für das Ministerium fungiert. Auch eine Nutzung der Landesbotschaft für Feiern war im Gespräch. Es sei kein Problem, wenn die Landesgemeinde Pfalz diese für große Veranstaltungen anmieten möchte.

Renate Bauer berichtete über die von ihr angestoßene bundesweite Sprecherfortbildung und ihren Wunsch der Anbindung einer solchen an eine geeignete Universität. Sie wies auf unsere Arbeit mit Geflüchteten hin und erläuterte, wie bei uns die Sprachförderung von Frauen für Frauen ehrenamtlich organisiert ist und welche Maßnahmen die Gemeinde zur Unterstützung dieses Projekts leistet. Hier wurde der Landesgemeinde seitens des zuständigen Ministeriums Unterstützung zugesagt.

Marlene Siegel betonte ihren Einsatz für einen einheitlichen Werteunterricht, der zusätzlich zum staatlichen Religionsunterricht unter den Schülern das Verständnis für die religiösen und auch kulturellen Wurzeln der Mitschüler fördern soll. „Nur wer über das Wissen verfügt, was den Anderen prägt, kann durch sein Wissen Respekt und Toleranz für andere Weltanschauungen entwickeln und wird weniger geneigt sein, Mitschüler anderen Glaubens mit Vorurteilen und Ängsten zu begegnen“, so Marlene Siegel. Ein solcher Unterricht ab Sekundarstufe 1 würde dazu dienen, die Toleranz innerhalb kommender Generationen zu fördern und ein gutes Miteinander zu stärken, so Siegel weiter.

Die Ministerpräsidentin verwies auf die vielfältigen Forderungen für zusätzliche Unterrichtsfächer, zeigte sich aber aufgeschlossen und machte Vorschläge für ein Pilotprojekt im Rahmen der GTS. Wir haben uns gefreut, dass wir so aufgeschlossen empfangen wurden und sich unsere Ministerpräsidentin so viel Zeit für das gemeinsame Gespräch genommen hat und unsere Anliegen fundiert beantworten konnte.

**Marlene Siegel**

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Spendenaufruf des weltlichen Sozialwerks Arthik Samata Mandal für ein Frauenprojekt in Indien

Das uns bekannte weltliche Sozialwerk Arthik Samata Mandal (ASM) im indischen Unionsstaat Andhra Pradesh ist eine langjährig tätige, gemeinnützige soziale Serviceorganisation. Sie setzt sich für soziale Verbesserungen für die Menschen vor Ort und für die Würde des Menschen ein. ASM arbeitet für soziale, ökonomische und kulturelle Gleichheit in allen Bereichen und für die Gleichbehandlung von Mann und Frau. ASM wirkt für die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Hauptaktivitäten von ASM sind die Bildung und sozialen Hilfen für Mädchen und junge erwachsene Frauen, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse für die Sicherung des eigenen Lebensunterhalts zu entwickeln und zu stärken. Insbesondere sind hierbei Mädchen und junge Frauen in den ländlichen Regionen im Mittelpunkt. Das berufliche Training und die Ausbildungen konzentrieren sich entsprechend der individuellen und regionalen Möglichkeiten auf Kunsthandwerke, Schneiderei, Krankenpflege (Krankenschwestern) und einige technische Berufsbereiche.

ASM benötigt dringend Spenden, damit die Mädchen und jungen Frauen an diesen Ausbildungen und beruflichen Chancen teilnehmen zu können. So können sie eine Brücke von ihrer schwierigen wirtschaftlichen Lebenslagen zu einem selbstbestimmten Leben durch eigene Arbeit schlagen. Staatliche Förderung und eine Eigenfinanzierung sind in Indien nicht möglich.

Mit diesen berufsvorbereitenden Projekten unterstützt ASM auch die selbstbestimmte und wirtschaftlich eigenständige Zukunft der jungen Frauen und ihren Lebensmut. Kindereheschließungen und frühe Mutterschaften sowie schwere ökonomische Abhängigkeiten können dadurch auch verhindert werden. Dabei wird ebenso mit Jungen und Männern sowie mit den Eltern der Mädchen und jungen Frauen, soweit möglich, zusammengearbeitet.

Das harte und nachhaltige Engagement von ASM hat gute Ergebnisse erbracht, wie wir uns schon vor Ort überzeugen konnten. Es muss angesichts der vielen Ungleichheiten und geringen Chancen insbesondere für Frauen unbedingt fortgeführt werden. Dafür wird unsere finanzielle Unterstützung benötigt. Frau Nau Gora, Sekretärin von ASM, teilte uns mit, dass zum Beispiel für die kostenfreie Ausbildung von sechs Krankenschwestern im Vasavya Nursing Home etwa 300.000 Rupien im Jahr (für Unterkunft und Versorgung), d.h. etwa 4.000 € benötigt werden. Jede kleine Spende hilft in der Summe. Bitte überweisen Sie Ihre (steuerabzugsfähige) Spende an: Humanistischer Freidenkerbund Havelland, Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE15 1002 0500 0003 3298 00, BIG: BFSWDE33BER, Verwendungszweck: ASM-Frauenprojekt Indien 2017.

Am 22. Oktober 2017 wird eine Jugendgruppe des Humanistischen Freidenkerbundes für 14 Tage zu einem humanistischen Jugendaustausch ins Atheist Centre nach Vijayawada/ Südindien reisen und vor Ort (ohne Abzüge) die Spenden an ASM überreichen. Wir wären sehr froh, wenn wir helfen könnten.

**Dr. Volker Mueller**

**Vorsitzender des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland e.V.,**

**14641 Nauen, Karl-Thon-Str. 42. freidenker-havelland@web.de**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Herbsturlaub 2018 im Deggenhausertal – Nähe Bodensee

*Ein herzliches Hallo an alle unsere Urlaubsfreunde,*

wie bereits vereinzelt bekannt und angekündigt, haben wir uns entschlossen auch 2018 wieder ein Urlaubsangebot im Herbst anzubieten. Dabei haben wir uns für das Landhotel Krone in Roggenbeuren in unmittelbarer Nähe zum schönen Bodensee entschieden.

Für die Zeit vom 20.10.2018 bis 27.10.2018 haben wir ein Kontingent Zimmer reserviert.

Personen im Doppelzimmer 350,- €/Woche

Personen im Einzelzimmer 430,- €/Woche

### Leistungen:

reichhaltiges Frühstückbuffet, am Abend ein 3-Gang-Menü oder ein Spezialitätenbuffet, ein gemeinsamer Tagungsraum sowie die Benutzung des 300 m<sup>2</sup> Hallenbad- und Saunabereiches, Willkommens Drink am Anreisetag.

### Optionale Zusatzleistungen:

Diverse Massageangebote durch qualifizierte Therapeuten im Wellnessbereich des Hotels sind möglich. Frühzeitige Buchung wird empfohlen.

### Hotelanschrift:

Landhotel Krone | Lindenplatz 2 | 88693 Deggenhausertal-Roggenbeuren

Internet: [www.hotel-krone-roggenbeuren.de](http://www.hotel-krone-roggenbeuren.de)

### Anmeldung:

Die Anmeldung zu den vorgenannten Preisen sendet bitte bis zum 15.01.2018 per Mail an: [FLGPfalz@t-online.de](mailto:FLGPfalz@t-online.de) und [juergenkofink@t-online.de](mailto:juergenkofink@t-online.de). Die Buchung wird durch die schriftliche Bestätigung durch die Freireligiöse Landesgemeinde für beide Teile verbindlich. Die kostenlose Stornierung ist bis zu 12 Wochen vor Reisebeginn möglich. Die Anmeldung und Abrechnung erfolgt ausschließlich und direkt über die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz.

### Zum Urlaubsort und der Region:

Der kleine Ort Roggenbeuren ist Teil der einzigartigen Ferienlandschaft „Gehrenberg - Bodensee“. Ein Geheimtipp unter Bodenseeurlaubern. Entspannen in unmittelbarer Nähe zum Bodensee mit seinen touristischen Höhepunkten und dabei den Trubel der Massen ganz weit hinter sich lassen. Oder Entspannung pur - ein Tag im Wellnessbereich des Hotels – all dies verspricht gute Laune pur. Weitere Ausflugsziele im Umkreis von 20 km bieten sich an: Blumeninsel Mainau, Friedrichshafen, Meersburg, Pfahlbauten Unteruhldingen, Ravensburg, Schloss Salem oder Basilika Birnau.

***Wir freuen uns schon heute auf diesen gemeinsamen Urlaub.***

***Es grüßt Euch aus Ludwigshafen***

***Jürgen vom Orgateam***



***p fw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.***

*Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die p fw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)*

## **Bericht zur Amtseinführung von Marlene Siegel als neue Landessprecherin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz**

**Am Sonntag, den 20. August hatte die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz ins Johannes-Ronge-Haus nach Ludwigshafen zur Einführung der neuen Landessprecherin eingeladen. Marlene Siegel ist seit 1. Juli 2017 die Nachfolgerin von Renate Bauer und wurde von ihr in den vergangenen Monaten auf die neuen Aufgaben vorbereitet.**

Der von ihr im Jubiläumsjahr der Gemeinde Ludwigshafen ins Leben gerufene Projektchor, der seitdem als offenes Singen fortgeführt wird, präsentierte zur Umrahmung der Feier drei Lieder, die Marlene Siegel mit ihren Sängerinnen und Sängern für die Feier eingeübt hatte.

Präsident Siegward Dittmann begrüßte die Gäste und stellte die neue Landessprecherin vor. Bürgermeister Van Vliet und Ortsvorsteher Christoph Heller überbrachten Grußworte der Kommune, und auch viele Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Gemeinschaften hielten gelungene Grußworte. Die Vorgabe, sich auf 90 Sekunden zu beschränken, um so Zeit für den persönlichen Austausch zu haben, sorgte für viele heitere Kommentare. Die Mitglieder der Gemeinde hatten ein wunderschönes Buffet für den anschließenden Umtrunk angerichtet, das für alle Mitfeiernden etwas Gutes bereithielt.

In ihrer Ansprache betonte Marlene Siegel, dass ihr das Thema „Miteinander“ und Toleranz im Austausch mit anderen genauso am Herzen liege wie die Beschäftigung mit unserem musikalischen Erbe. „Auch wenn unsere Gemeinschaft, die Landesgemeinde Pfalz, weitaus weniger Mitglieder hat als der 1. FCK, hat unsere Arbeit durchaus Gewicht, können wir doch etwas bewegen, für mehr Menschlichkeit werben und für Freiheit, Toleranz und Vernunft eintreten“, so Siegel weiter. Siegel sprach ihrer Familie, den Mitgliedern der Gemeinde und ihrer Mentorin Renate Bauer ihren Dank für die Unterstützung aus und freute sich sehr über die lieben Glückwünsche und Präsente aus den anderen Gemeinschaften.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*

### **Bundesversammlung des BFGD in Ludwigshafen:**

## **„Wahrheit, Werte, Wirklichkeit: www.?!“**

**Die alle zwei Jahre stattfindende Bundesversammlung des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD) stand diesmal unter dem Motto „Wahrheit, Werte, Wirklichkeit: www.?!“ Einen Festvortrag zu diesem hochaktuellen Thema hielt die neue Landessprecherin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Marlene Siegel, am Sonntag, 22. Oktober, im Ronge-Haus in Ludwigshafen.**

Einen Tag zuvor hatte die Bundesversammlung im selben Raum stattgefunden. Nach den Berichten wurde das Präsidium neu gewählt. Präsident ist weiterhin Siegward Dittmann, Stv. Präsident: Alexander Knöß, Schatzmeister: Joachim Koch, Stv. Schatzmeister: Volker Herrmann, weitere Präsidiumsmitglieder: Irmgard Kofink-Klehr und Roland Weiß. Am Nachmittag gab es Diskussionen über die Zukunft des BFGD und viele Ansätze, um die Arbeit des Präsidiums zu befördern sowie die Mitglieder in die Gemeindeaktivitäten zu integrieren. Einen großen Stellenwert hat in allen Mitgliedsgemeinden der Einsatz für Toleranz und Menschenrechte. Während der Veranstaltung wurde das eindrücklich demonstriert mit einem Rundgang durch die Ludwigshafener Innenstadt, der an einigen der mittlerweile vielen Stolpersteinen vorbeiführte. Die Freireligiöse Gemeinde Ludwigshafen beteiligt sich aktiv an der Auswahl der Menschen und Orte, zu deren Gedenken die Stolpersteine verlegt werden.

*Ortrun E. Lenz*



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de*

## „Die Folgen der digitalen Welt“

### Bericht vom Frauenseminar in Halle 29.09.–01.10.2017

Beim diesjährigen Herbstseminar der Frauen-Arbeitsgemeinschaft im BFGD nahmen 28 Frauen in Halle teil. Thema war diesmal „Digitalisierung und die Folgen für uns (Frauen)“. Da die Vorsitzende Ursula Kuntz-Kief wegen einer schweren Erkrankung nicht am Seminar teilnehmen konnte, übernahm Christiane Friedrich als eine ihrer Vertreterinnen sowohl die Ausarbeitung des Vortrages als auch die spätere Sitzungsleitung.

Christiane Friedrich stellte u. a. eine Studie des DGB aus den Jahren 2015 und 2016 vor, in der Frauen und Männer in den verschiedensten Berufen nach ihren Erfahrungen mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Arbeitswelt befragt wurden. Ein Ergebnis: Über die Hälfte der Frauen arbeitet mit digitalen Technologien (56 Prozent), bei Männern sind es 63 Prozent.

Dabei gibt es je nach Qualifikation jedoch große Unterschiede: Frauen mit Hochschulabschluss sind zu 78 Prozent von Digitalisierung betroffen, bei Frauen ohne Berufsabschluss liegt die Quote nur bei 32 Prozent. Zum Vergleich: Bei den gering-qualifizierten Männern ist der Anteil fast doppelt so hoch. Doch auch wenn ein Großteil der Frauen mit digitalen Technologien arbeitet: Nur 22 Prozent der Befragten gaben an, dass sie dadurch Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren können. Für die meisten von ihnen (67 Prozent) hat sich durch die Digitalisierung nichts daran geändert. Anders sieht es bei Frauen aus, die zumindest gelegentlich ortsunabhängig arbeiten können: Hier sind die positiven Auswirkungen deutlich. Es wurde über diese Aussagen intensiv diskutiert. Auch Thema war die Nutzung von digitalen Medien wie Smartphone und PC. Hier waren auch die Nutzung von Social Medias und Datensicherheit ein Thema.

Nach dem Vortrag standen als Programmpunkt die Neuwahlen für den Vorstand an. Christiane Friedrich überbrachte die Grüße von Ursula Kuntz-Kief und ihr Bedauern darüber, dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Vorstand kandidieren möchte.

Ergebnisse der Wahlen:

Vorsitzende: **Christiane Friedrich**, Offenbach, einstimmig  
 Stellvertretende Vorsitzende: **Renate Rieser**, Karlsruhe,  
 und **Anita Stahl**, Ludwigshafen, beide einstimmig.  
 Alle Kandidatinnen nahmen die Wahl an.

Im Anschluss wurden Themen für die folgenden Frauenseminare gesammelt und die Seminare terminiert:

13. – 15. April 2018 in Offenbach/Main: **Frauen in technischen Berufen** | Referentin: Ina Matheis

28. – 30. September 2018 in ... (noch offen): **Körpersprache**

**Oktober 2017,  
 Christiane Friedrich**



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Einladung zum Sprechertreffen

am 10. und 11. November 2017 in 60311 Frankfurt, Fischerfeldstr. 16,  
Haus der Unitarischen Freien Religionsgemeinde K.d.ö.R.

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,*

auch wenn ich selbst mich nun als Landessprecherin in den Ruhestand verabschiedete, so ist mir als Präsidentin des DFW das Thema Sprecher\*In und ihre Aus- und Fortbildung weiter ein Anliegen.

Diese Einladung wendet sich sowohl an Personen, die hauptamtlich tätig sind als auch an jene, die nebenher oder freiberuflich Sprecheraufgaben übernehmen wie z.B. Feiern im Lebenslauf. Der Wunsch vieler Menschen, freireligiöse, unitarische, freigeistige, humanistische Begleitung im Leben zu haben nimmt zu, auch wenn sich das nicht unbedingt in den Mitgliederzahlen widerspiegelt. Neue Kolleginnen und Kollegen kamen in den letzten Jahren hinzu und viele wurden in ihre Arbeit durch Beobachtung und Begleitung erfahrener Kolleg\*Innen eingeführt. Daneben haben einige Gemeinschaften Konzepte zur Ausbildung in bestimmten Aufgabenbereichen entwickelt und ausprobiert.

Ich lade Sie/euch alle zu diesem Treffen ein mit dem Ziel, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten zu gestalten, gemeinsam ein Konzept für qualifizierte Sprechertätigkeit zu entwickeln und Methoden zur Umsetzung der Fortbildung zu überlegen. Dazu gehört etwa auch die Entwicklung eines beruflichen Ethos für diese Tätigkeiten.

Zur Vereinfachung schlage ich eine Konzentration auf die Feiern im Lebenslauf vor, wissend, dass dadurch andere Arbeitsbereiche von hauptamtlichen Sprechern noch nicht bedacht sind.

Beginn des Treffens Freitag, 10.11. um 15 Uhr, Ende am Samstag, 11.11. circa um 16 Uhr.

Um eure Anmeldung an mich bitte ich bis zum 31. 10., damit ich eine genauere Planung vornehmen kann.

*Mit freundlichen Grüßen  
Renate Bauer*

### Ablauf (Entwurf) :

- **Freitag:** Begrüßung, Kurze Skizzierung des Treffens , Begründung und Ablauf.
- Vorstellung der TN in alternativer Form
- Sammeln von Wünschen der TN – Wieviel ist jeder TN bereit, einzubringen?
- **Samstag:** Inhaltliche Arbeit in Kurzvorstellungen:
- Was war meine Ausbildung? Welche Erfahrungen haben mir geholfen, welche Bücher?
- Welche Inhalte, die mir vermittelt wurden oder die ich mir angeeignet habe?
- Welche Methoden wende ich an in meiner Arbeit?
- Was fehlt mir noch? Wo sehe ich Lücken?
- Was hätte ich mir während meiner Einführungszeit noch gewünscht?
- Nach welchen Kriterien – inhaltlich und methodisch - gestalte ich meinen Umgang mit Mitgliedern, Klienten, Kolleg\*innen?
- Was ist an Inhalten, Methoden, Ethos im Umgang spezifisch freireligiös, unitarisch, humanistisch?
- Zukunftsblick:
- Ich bekomme neue Kollegen. Was tue ich, sie einzuarbeiten? Welche Konzepte vermittele ich? Wie baue ich sie auf? Auf welches Handeln lege ich Wert? Wovor warne ich?
- Rückblick:
- Was nehme ich mit vom Treffen? Welches Konzept (Kurrikulum) könnte ich für alle entwickeln als Fortbildungsmodul?
- Diese Themen sind vorläufig, ein genaueres Programm mit Möglichkeit zur kreativen Änderung wird noch kurz vor dem Treffen verschickt.



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de